



Der Gewerkschaftsgruppe 1 der AGL I war es gerade recht, daß der Winter noch einmal zurückkam; denn ohne Schnee keine Schlittenfahrt.

Foto: H. Jähniq

Wo die Hasen Hosen heißen

Fahrt in den Winter

Voll banger Erwartung hatten die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe 1 der AGL I dem 27. Februar entgegen-gesehen. Wird es noch einmal Schnee geben?

Schon am Treffpunkt waren alle bester Stimmung, da die Flocken gleich vor der Haustür lustig tanzten. Aus dem weißbemützten Dresden brachte uns der Bus vorbei an einer reizvollen Landschaft in das tiefverschneite Ost-erzgebirge. Genau kann man nicht sagen, wo das Erzgebirge eigentlich be-ginnt. Die Reiseleiterin meinte, man müsse auf die Sprache achten: „Es be-ginnt dort, wo die Hasen Hosen heißen und die Hosen Husen.“

In Frauenstein konnten wir nach einem kräftigen Frühstück die schön bereitstehenden Pferdeschlitten besteigen. Einige hatten dafür das wärmste Jäckchen mitgenommen, und „das ist ja be-kanntlich das Konjäckchen“ (laut Reiseleiterin), um, wie außen mit Hilfe von Wärmeöfchen und Decken aus Wolle, Sammet und Fellen, auch von

innen gehörig einzuheizen. Mit Klinge-lingeling ging es durchs dichte Flocken-treiben, vorbei an tiefverschneiten Wäldern und verkappten Bäumchen, die aussahen wie Märchenfiguren, durchs weiße Glimmlitztal. Selbst die Sonne kam schließlich herausguckt, so, als wollte auch sie diese Winter-pracht bewundern.

Als sich die vermummten Gestalten dann am alten Forsthaus von Nassau aus den acht Pferdeschlitten lösten, um sich zum Mittagessen zu versammeln, gab es wohl keinen, der nicht des Lo-bes voll gewesen wäre. Der Appetit war ausgezeichnet, und so brauchte sich der Wirt nicht über schlechte Esser zu beklagen. Auf der Heimfahrt im Auto-bus war Gelegenheit, das Erlebnis in Ruhe ausklingen zu lassen.

Ich möchte im Namen aller Teilneh-mer all denen, die uns durch ihre aus-gezeichnete Organisation diesen erhol-samen Tag bereitet haben, recht herz-lich danken.

Hanna Jähniq

Der Jubiläumskatalog ist da

Gewissermaßen ein „Jubiläumskata-log“ ist es, mit dem das CENTRUM-Versandhaus die neue Modeseason Frühjahr/Sommer 1971 eröffnet: Der bekannte Leipziger Handelsbetrieb, der 1971 seinen 15. Geburtstag feiert, ver-schickt in diesen Tagen Katalog Nr. 30 in alle Teile der Republik. Er gliedert sich überwiegend in die Bedarfskom-plexe „Kinderversorgung“, „Kombinier-fähige Bekleidung“, „Freizeit/Bildung“ und „Modernes Wohnen“. Über 1300 Artikel umfaßt diesmal das Angebot.

Ein solides, stabiles Angebot – das war das entscheidende Kriterium bei der Konzipierung der Sortimente. Maß-nahmen zur Erhöhung der Liefer-bereitschaft wurden bereits vor der vorangegangenen Katalogperiode ein-geleitet, um den ständig steigenden Bedarf optimal befriedigen zu können. Zugunsten höherer Stückzahlen er-folgte eine Konzentration des Ange-botes. Auch daß der Großhandel in verstärktem Maße als Organisator der Kooperation auf dem Gebiete der Wa-renbeschaffung und des Verkaufs wirksam wird, trägt zur Lieferstabilität bei.

Nicht von ungefähr steht das Ange-bot für die Kinder im Mittelpunkt des Kataloges. Die Maßnahmen unserer Regierung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wirk-ten sich besonders auf die Preisgestal-tung dieses Sortiments aus. Entspre-chend den Wünschen seiner Kunden unterbreitet das CENTRUM-Versand-haus auf 24 Seiten ein 261 Artikel

zählendes Komplexangebot Kinderver-sorgung, das u. a. pflegeleichte Ober-bekleidung, Ober- und Untertrikota-gen, Lederwaren, Spielwaren sowie Schreibwaren, Bücher und Sportartikel umfaßt. Beim Bekleidungs-sortiment wurde besonders auf Strapazierfä-higkeit, Kombiniertfähigkeit und ein differenziertes Größenangebot Wert gelegt.

In der Damenmode wurde ebenfalls hoher Wert auf Kombiniertfähigkeit gelegt. Im Mittelpunkt modischer Ta-ges- und Festbekleidung stehen u. a. auch diesmal Hosenkleder in ver-schiedenen Materialien.

Das modische Frühjahr-Sommer-Sortiment für den Herren zeigt helle Anzüge aus pflegeleichtem Material. Bei Strandbekleidung stehen in dieser Saison Artikel aus PAS elastisch in Stückzahlen zum Verkauf, die um 30 Prozent höher als die des Vorjahres liegen.

Die Mitarbeiter des Leipziger CEN-TRUM-Versandhauses haben die Be-schlüsse des 14. und 15. Plenums des ZK der SED sehr sorgfältig ausgewer-tet und daraus konkrete Schlußfolge-ungen für ihre Arbeit abgeleitet. Ent-sprechend ihrer spezifischen Aufgaben-stellung wollen sie den eingeschlag-enen Weg konsequent fortsetzen und in der Folgezeit eine weitere Stabilisie-rung der Versorgungsleistung er-reichen. Bestellungen kurzfristiger be-arbeiten und vor allem das enge Ver-hältnis zu den Kunden stärker pfl-e-gen.



Modebummel durch die Sächsische Schweiz: Vier neue Modelle aus dem CEN-TRUM-Versandhaus Leipzig, die Farbenfreude und zweckmäßigen Materialeinsatz vereinen, „Cocktail“, „Kontrast“, „Sissi“ (Bluse) und „Chris“ (Rock) sowie „Ak-kord“ (von links nach rechts). Der in einer Auflage von über 600 000 Stück erschie-nene Frühjahr-Sommer-Katalog 1971 wird jetzt wieder an viele Kunden in alle Teile der Republik verschickt. Außerdem kann er in zahlreichen Auslagestellen – CENTRUM-Warenhäusern, Poststellen kleiner Orte usw. – eingesehen werden.

Foto: CENTRUM-Versandhaus Naumann

Brandschutz – Brandbekämpfung

Der Kohlendäureschneelöcher „CO₂“



Verwendung:

Der Kohlendäureschneelöcher ist ein Speziallöcher und eignet sich zum Löschen aller Brände, besonders aber zum Löschen von Bränden in elektri-schen Anlagen.

Außerdem können brennbare Flüssigkeiten, wie Äther, Alkohol, Benzin, Lacke, Harze, Petroleum sowie Filme mit ihm gelöscht werden. Besonders geeignet ist der Kohlendäureschneelöcher für Lebensmittelbrände, Brände an feinmechanischen Anlagen und Fernmeldeanlagen.

Handhabung:

Der Kohlendäureschneelöcher wird aus seiner Halterung genommen und an der Brandstelle durch Linksaufdrehen des Handrades in Tätigkeit gesetzt. Das Schneerohr muß so dicht wie mög-lich an den Brandherd herangebracht werden.

Bei der Handhabung des Löschers ist äußerste Vorsicht notwendig, weil das Löschmittel beim Menschen Erfrie-rungserscheinungen hervorrufen kann.

Nicht zum Löschen brennender Klei-dung am Körper benutzen!

AKADEMIE-ECHO



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE-CARL GUSTAV CARUS, DRESDEN

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“, Dresden, 8019 Dresden, Fetscherstraße 74. Verantwortlicher Redakteur: Renate Schulz, Ruf 68 24 68. – Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 50 beim Rat des Bezirkes Dresden. Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, 801 Dresden, Julian-Grimau-Allee, Ruf 48 40.